

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

239 (12.10.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 20 Pfg. monatlich.

Inserate: Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Sonderpreise billiger).

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Nr. 239.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Samstag den 12. Oktober 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Frankreich auf Madagaskar.

Paris, 10. Okt.

Im Kriegsministerium, wo heute nach der madagassischen Siegesnachricht die Reugierigen sich drängten, nimmt man als gewiß an, daß der General Duchesne mit der Königin Ranavolo selbst und ihrem Premierminister verhandelt hat.

Im Tempel liegt man: Die Tricolore weht auf dem Palaste der Königin und, was nicht minder erwünscht, die Königin hat ihren Palast nicht verlassen.

Das Datum vom 30. September 1895 ist eines von denen, die ein Volk in treuer Erinnerung bewahren muß. Es schließt nicht nur ein schwieriges Unternehmen ab, sondern bezeichnet die Verwirklichung eines lang gehegten nationalen Plans.

Dem Regierungsblatt entnimmt man ferner, daß der ehemalige Vizepräsident in Tananarivo, Komhoh, den General Duchesne im Auftrage des Ministers des Meeres begleitet

hatte, um bei den diplomatischen Unterhandlungen, die auf das Gelingen der Expedition folgen mußten, an die Hand zu gehen. Die Königin Ranavolo, die sich allen Bedingungen unterworfen hat, wird beibehalten werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Groß, Hoftheater. Rossini's reizende Zionschöpfung, sein vielvergötterter „Zell“, der zwar inzwischen den Wechsel der Kritik auch an sich erfahren mußte, bereite gestern einem kunstfrohen Publikum genussreiche Stunden.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Bekanntmachungen: 1. Aus nachbenannten Stiftungen sind Stipendien zu vergeben: a. aus der Stiftung des ehemaligen Domherrn Dr. Jakob Kurz von Konstanz für Studierende der katholischen Theologie

sind bei dem Verwaltungsrath der Kurz'schen Stipendienstiftung in Heberlingen einzureichen;

b. aus der Kollaus'schen Stipendienstiftung in Heberberg für das Studienjahr 1895/96 an einen Studierenden der katholischen Theologie ein Stipendium im Betrage von 200 Mark.

c. aus der Pfarrei Haslach'schen Stipendienstiftung in Bangerain ein Stipendium im Betrage von jährlich 250 Mark in erster Reihe an einen aus der Pfarrei Bangerain stammenden katholischen Schüler eines Gymnasiums oder einer Hochschule, welcher dem Studium der Theologie sich zu widmen beabsichtigt.

d. aus der Familienstipendienstiftung des im Jahre 1831 verstorbenen Kirchenraths und Hofpredigers Georg Felder ein Stipendium von jährlich 300 Mark.

2. Von nachbenannten Kandidatinnen, welche nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 im Juli und August l. J. der Bezeichnungprüfung sich unterzogen haben, sind zur Unterrichtserteilung befähigt erklärt worden:

a. an Höheren Mädchenschulen: Köpfer, Sophie, Mannheim, Schuler, Auguste, Heilberg, Rehle, Elise, Weinheim, Trautwein, Frieda, Kirchheim, Say, Mina, Weinheim.

b. an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höheren Mädchenschulen: Braßmann, Emilie, Diebenau, Seligmann, Betty, Eberbach, Couradi, Helene, Karlsruhe, Nibelstein, Bertha, Meß, Melius, Anna, Eberbach, Nibelstein, Sophie, Ruchold, Schmitt, Elise, Heilberg, Würtz, Emma, Turin, Schwarz, M., Frankfurt a. M.

3. Von nachbenannten Kandidatinnen, welche nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 im Monat Juli l. J. der Bezeichnungprüfung sich unterzogen haben, sind zur Unterrichtserteilung befähigt erklärt worden:

A. an Höheren Mädchenschulen: Böhner, Marie, Brödingen, Kopp, Thelma, Brunsal, Behringer, A., Neustadt a. S., Kraus, Emma, Steinlingen, Braun, C., Neckarbischofsheim, Krauth, Anna, Karlsruhe, Brehm, C., Waldhambach (G.), Lacroix, Martha, Mannheim, Buzengeiger, A., Fried (Schw.), Loes, Rentine, Adelsheim, Pittel, Elise, Waldhambach, Ferrin, Marie, Kolmar, Fiedlerling, A., Dertingen, Rastna, Meta, Engen, Fink, Paula, Baden-Baden, Höder, Gretchen, Karlsruhe, Freund, Greta, Mainz, Mohr, Marie, Konstanz, Hepp, Ranny, Mosbach, Schäfenacker, A., Mannheim, Hieke, Elisabeth, Freiburg, Schaz, Henriette, Waghweis, Köstlicher, W., Karlsruhe, Schott, Josephine, Karlsruhe, Kienzle, Anna, Gingen, Spählinger, Elsa, Schiltach.

B. an den Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höheren Mädchenschulen: Altkler, Emma, Pfullendorf, Bussener, Elise, Schriesheim, Blum, Erna, Sulz (Elß), Grohe, Elise, Pforzheim, Bodenheimer, Hedw., Rastatt, Guyot, Rosa, Mannheim, Bülker, Elisabeth, Korb, Haas, Josephine, Ettlingen.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

„Leonie, noch immer!“ rief Adelheid. „Glaubt Ihr glücklichen Menschen, daß nur Eure Liebe unvergänglich sei?“ sagte sie. „An unserer Mutter erfahrt Ihr, daß sie den Tod überdauert, lernet an mir, daß das Leben sie nicht zu zerstören vermag.“

Die Dunkelheit war hereingebrochen. Durch die Lisse im Nachtwinde rauschenden Blätter der breitblättrigen Eichen strahlten einzelne Strahlen des Mondes, zeichneten hüpfende, wechselnde Lichter auf den dunklen Moosboden und hoben die Köpfe der beiden Mädchen magisch ab von dem knorrigen, dunkelgrünen Stamme, gegen den sie lehnten und dessen tief unten stehender Schößling eine Kronleuchte um ihre Schläfen wob.

25. Kapitel. Müntlich um die Stunde, zu welcher Mietling sie bestellte hatte, fanden Efriede und Stapelsfeld sich in dem ehemaligen Vaterhause der jungen Frau ein.

„Wir wollen Herrn Mietling sprechen,“ antwortete Stapelsfeld und richtete seine Schritte nach dem Comptoir. „Herrn Mietling?“ wiederholte der junge Mensch, „ja wissen Sie denn nicht, daß Herr Mietling nach Berlin gereist ist.“

„Kein Wort. Wann denn?“ „Gestern Abend. Ich dachte, er würde bei Ihnen vollübergegangen sein und hätte Ihnen gesagt. Mich es freilich sehr eilig gehabt haben, denn er hat den Schlüssel zum Comptoir mitgenommen.“

„Den Schlüssel zum Comptoir?“ fragte Stapelsfeld und rüttelte an dem Schloß, „wurde denn das immer während der Nacht abgeschlossen?“

„Sonst eigentlich nicht; der Herr hat gewiß sehr viel drin,“ antwortete der Diener mit wichtiger Miene; „der andere Eingang vom Hinten aus ist auch verschlossen und verrammelt. Die beiden Schreiber sind, da sie nicht hineinkommen und keine Arbeit fanden, wieder nach Hause gegangen; die haben jetzt Feiertage, unferne bekommt es nicht so gut,“ fügte er mit unversehentlichem Reib hinzu.

Stapelsfeld ward die Sache immer bedenklicher. „Wie lange wird es denn fortbleiben?“ fragte er.

Das Faktotum zuckte die Achseln. „Darüber hat er sich nicht ausgesprochen, es kommt wohl auf die Geschäfte an, die er zu erledigen hat. Sehr lange kanns aber wohl nicht dauern, denn er hat nur einen ganz kleinen Handkoffer mitgenommen.“

„Findest Du das nicht sonderbar?“ wandte sich Stapelsfeld an seine Frau. „Er bestellt uns hierher und reist fort?“

„Er kann ja plötzlich eine Nachricht bekommen haben die ihn zur schleunigen Abreise bestimmt hat,“ erwiderte Efriede.

„So hätte er mir wenigstens eine Zeile schreiben können; was fangen wir nun an?“

„Es wird uns doch nichts übrig bleiben als zu warten, bis er zurückkehrt,“ sagte die junge Frau, der bei der Sache auch nicht recht wohl war, die aber ihren Mann, dem sie die Besorgnis vom Gesichte ablas, nicht noch ängstlicher machen wollte; „er wird Dir wohl von unterwegs eine Karte schreiben.“

Das Ehepaar entfernte sich, und mehreren anderen Leuten, die nach ihm kamen, ward derselbe Beschick, der stets mit Zeichen der größten Verwunderung aufgenommen ward, denn es fand sich, daß sie sämtlich für diesen Vormittag ausdrücklich herbestellt waren. Die Verwunderung verwandelte sich in Enttäuschung, als Mietling weder im Laufe dieses noch des nächsten Tages zurückkehrte und auch nichts von sich hören ließ.

(Fortsetzung folgt.)

**Beckmann, Joh.,** Kärnberg.  
**Fones, Emma,** Rehl.  
**Junker, Amalie,** Karlsruhe.  
**Keller, Frieda,** Karlsruhe.  
**Keller, Auguste,** Oberstein.  
**Klump, Johanna,** Karlsruhe.  
**Koru, Johanna,** Pforzheim.  
**Kuhn, Johanna,** Wehrheim.  
**Leibinger, Rosa,** Mühl.  
**Marlini, Hermine,** Steinen.  
**Matt, Marie,** Markdorf.  
**Mosler, Franz,** Karlsruhe.

4. Die Prüfung der Realschulandidaten für 1895  
 findet statt:  
 am 9. Dezember und den folgenden Tagen  
 für die Kandidaten der sprachlichen Abtheilung,  
 am 2. Dezember und den folgenden Tagen  
 für die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen  
 Abtheilung.  
 Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind beim  
 Oberschulrath einzureichen.

**B. Piensterledigungen:**  
 Eine Professorenstelle an der Oberrealschule in Karlsruhe.  
 Mit der Stelle soll die selbständige Leitung der neu  
 zu errichtenden Abtheilung, eventuell einer — vorläufig sieben-  
 klassigen — Realschule verbunden werden.

**Heidelberg, Realschule.** Die etatsmäßige Amtsstelle für  
 einen Reallehrer, der für neuere Sprachen geprüft ist.  
 Bewerbungen sind beim Oberschulrath einzureichen.  
 Hauptlehrerstellen für Lehrer lat. Vorkenntnisses an den  
 Volksschulen der Gemeinden:

**Amrisgswand, A. St. Blasien.** **Wöggingen, A. Konstanz.**  
**Postenbach, A. Wolfach (wie-)** **Reinshausen, A. Wehrh.**  
**terholt).** **Niedergesbach, A. Sickingen**  
**Eschana, A. Pforzheim.** **Reichenbach, A. Reustadt.**  
**Griesner, A. Mühl.** **Waldenbuch, A. Freiburg.**  
**Gerthel, A. Vörsach.** **Waldenbuch, A. St. Blasien.**

Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten  
 Kreisprüfungsstelle unmittelbar einzureichen.  
**C. Verleihungen und Ernennungen:**

**1. Mittelschulen.**  
**Müller, Dr. Friedrich,** Lehramtspraktikant und Volontair an  
 der Realschule in Mannheim, zur Verwaltung einer Lehr-  
 stelle an die Realschule in Pforzheim.

**2. Volksschulen.**  
**Ackermann, Emil,** Unterlehrer, von Vogelbach nach Wolf-  
 bach, A. Vörsach.  
**Mauer, Ludwig,** als Unterlehrer nach Vogelbach.  
**Wolkeimer, Edmund,** Unterlehrer an der Bürgerschule in  
 Gengenbach, als Hilfslehrer nach Freiburg.  
**Hodapp, Friedrich,** Unterl., von Mannheim nach Vörs.  
**Kraft, Andreas,** Unterl., von Reichenbach nach Mannheim.  
**Reuk, Albert,** Unterl., von Büdingen an die Präparanden-  
 schule in Gengenbach.  
**Selb, Heinrich,** Schuland., als Unterl. nach Büdingen, A.  
 Konstanz.  
**Sißler, Wilhelm,** Realschuland. und Unterl., von Karlsruhe  
 an die Bürgerschule in Gengenbach.  
**Strickmayer, Emil,** Schulverw., von Untersimonswald nach  
 Wogenstein, A. Freiburg.

**Badische Chronik.**  
 • **Mühlheim, 10. Okt.** Einen außerordentlich guten  
 Durst hat ein Fuhrmann in der Grether'schen Bierstube habier  
 erwidelt. Derselbe trank in Folge einer Wette 30 Schoppen  
 Bier innerhalb 2 Stunden, davon die ersten 22 auf je einen  
 Zug. Nach dem dreißigsten Schoppen (12 Liter) stürzte sich  
 er wieder durch ein Viertel Felsenstückler und trotzte ver-  
 gnügt nach Hause. Daß der gute Mann am nächsten Morgen  
 in aller Frühe seine Pferde anfuhrte und zur Arbeit fuhr,  
 dürfte ebensowohl für seine Unverwundlichkeit, als auch für die  
 Güte des verflügten Bieres sprechen.

• **Vom Bodensee, 10. Okt.** Anlässlich seines heiligen  
 Geburtsfestes wurde Herr Geistlicher Rath Diez in Etwas  
 mit folgendem Allerhöchsten Glückwunschtelegramm beehrt:

Die Großherzogin und ich senden Ihnen unsere wärmsten  
 Glückwünsche zu Ihrem ehrwürdigen Geburtstag. Möge Gottes  
 reichster Segen auch fortan über Ihnen und Ihrer erfolgreichen  
 Thätigkeit walten und Ihnen noch freundliche Tage bereiten!  
 Friedrich, Großherzog. • Nebenbei geruhte Ihre Königl.  
 Hoheit die Großherzogin, dem Herrn Geistlichen Rath Diez  
 durch Herrn Oberhofmarschall Grafen v. Andlau Höchstsehr  
 Bildnis als Andenken in kostbarem Rahmen übersenden zu  
 lassen. (Klstr. Blg.)

**Neueste Nachrichten.**  
**Karlsruhe, 11. Okt.** Wie nach dem „Schwab. M.“  
 verlautet, wird Zehnter-Mosbach Landgerichts-Direktor  
 dahier, Landgerichtsrath Zehnter in Karlsruhe in  
 Mosbach Landgerichts-Direktor. — Die Aufklagesache  
 Obser-Vöthling wurde durch gegenseitige  
 Rekursrücknahme erledigt.

**Paris, 11. Okt.** Der „Temps“ meldet, die Durch-  
 sicht der beschlagnahmten Papiere des der Spionage ver-  
 dächtigen Schwarz belasten denselben immer schwerer.  
 Schwarz habe mit zahlreichen deutschen Agenten in Kor-  
 respondenz gestanden. Denunziationen des Schwarz hätten  
 die Kölner Spionenaftäre herbeigeführt. Frau Schwarz  
 sei an dem Spionendienst ihres Mannes beteiligt, beide  
 hätten dafür 500 bis 600 Francs monatlich bezogen.

**Wahleregebnisse.**  
**X. Gagsfeld (Karlsruhe-Land), 11. Okt.** Die  
 Wahlmännerwahlen fielen hier überwiegend sozial-  
 demokratisch aus. (Sozialdemokratischer Kandidat ist  
 Ged. Offenburg.)

**Büchig (Karlsruhe-Land) 11. Okt.** Als hiesiger  
 Wahlmann wurde Bürgermeister Fried (national-  
 liberal) mit 26 Stimmen gegen den konservativen  
 Gegenkandidaten, Accisor Rau, der 8 Stimmen er-  
 hielt, gewählt.

**Stafforth (Karlsruhe-Land), 11. Okt.** Hier ging  
 die konservative Liste mit Altbürgermeister Wilh.  
 Weidmann, Gemeinderath Wilh. Hauth, Schneider  
 Joh. Adam Stöber als Wahlmänner durch. Von 91  
 abgegebenen Zetteln war 1 unglücklich, 35 nationallib.,  
 55 konservative.

**Welschenreuth (A. Karlsruhe-Land), 11. Okt.**  
 Trotz großer Anstrengung der gemäßigten Parteien,  
 namentlich der Konservativen, erhielten die Liberalen  
 71 Stimmen, die Konservativen 61.

**Pforzheim, 11. Okt.** Für den Nationalliberalen  
 Hermann Geßel wurden 1308, für den Sozialdemo-  
 kraten Stroh 764 Wahlmännerzettel gezählt. 47  
 waren zerstückelt.

**Konstanz, 11. Okt.** Für den nationalliberalen  
 Kandidaten Landgerichtsrath Buch ergaben sich 29,  
 für den Kandidaten der Demokraten und Ultramon-  
 tanen Buechey 52 Wahlmännerzettel. Es waren 845  
 liberale, 976 Oppositions-Wähler vorhanden.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**  
**Göppingen, 11. Okt.** Die den Gebrüder Fischer  
 hier gehörende Metallwaarenfabrik in Grünwald bei  
 Geislingen brannte gestern Abend bis auf den Grund  
 nieder.

**Leipzig, 11. Okt.** Heute wurden im Auftrag  
 der Marokkanischen Regierung der Mutter des ermor-  
 deten Hofstroh 100,000 Mark als Sühnegeld aus-  
 gezahlt.

**Breslau, 11. Okt.** In der heutigen Vormittags-  
 Sitzung verteidigte zunächst Dr. Dnarc nochmals den

Agarantwurf, welcher die Schlussforderung des  
 sozialistischen Parteiprogramms sei. Der Redner  
 wendete sich in scharfen Worten gegen Raugli  
 und Schippel, denen er vorwarf, sich auf national-  
 liberale Argumente gestützt zu haben. Nach einigen  
 persönlichen Bemerkungen wurde die heute Vormittag  
 mitgetheilte Resolution Raugli mit 158 Stimmen  
 gegen 63 angenommen.

**Prag, 11. Okt.** Im hiesigen Strafgerichts-  
 gebäude erfolgte heute Morgen die Hinrichtung des  
 Anarchisten Hoffmann, welcher seiner Zeit den Ju-  
 spektor Vibram erschossen hatte. Gestern Abend fanden  
 vor dem Gerichtsgebäude Demonstrationen der Sozia-  
 listen statt, welche den Ruf ausstießen: „Nieder mit  
 dem Galgen!“ Die Polizei mußte einschreiten, um  
 die Volksmenge auseinander zu treiben.

**Marseille, 11. Okt.** Die Nachricht von der  
 Einnahme Tananarivos rief auch hier freudige Stim-  
 mung hervor. Die ganze Stadt ist beflaggt. Heute  
 Abend findet großartige Illumination statt.

**London, 11. Okt.** Der „Standard“ schreibt  
 heute in Bezug auf die Einnahme Tananarivos:  
 Die französische Expedition hat nicht nur in  
 Tananarivo einen Premier-Minister abgesetzt,  
 sondern mit dem gleichen Schlag eine Regierung  
 in Paris gerettet. Man vergißt nämlich in Paris  
 die großen Fehler dieser unglücklichen Campagne.  
 Frankreich würde gut thun, Madagaskar dem euro-  
 päischen und amerikanischen Handel zu eröffnen, denn  
 die Prohibitivmaßregeln wären eine Verletzung des  
 internationalen Rechts.

**Madrid, 11. Okt.** Aus Havana wird gemeldet,  
 daß die Zahl der Insurgenten in der Provinz Santa  
 Clara zugenommen habe, doch seien dieselben nicht  
 stark genug, um einen Angriff auf die Spanier wagen  
 zu können.

**Telegraphische Kursberichte**  
 vom 11. Oktober

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Deherr. Kreditaktien	338 1/2	103.—
Deherr. Staatsb.-A.	332 1/2	230.80
Rombarden	98 1/2	178.—
3% Portug. St.-Anl.	28.—	6% Mexikaner ult.
Ägypter	104.70	3% „ „
		28.—
Tendenz: fest.		

Paris.		
3% Rente	100.57	3% Portugiesen
Spanier	67 1/2	Banque Ottomane
Fürken	24.95	Nio Linto
		495.—

Das Parfüm (Wohlgeruch) der Seifen ist ganz über-  
 flüssig für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut,  
 oft nur ein Decamentel für die geringe Qualität der Seifen.  
 Wer daher beim Gebrauch der Toiletteseife als Reinigungsmittel  
 für die Hautpflege zugleich besorgt

**Das Parfüm**  
 ist, der Folge dem Rath erfahrener Aerzte und wache sich nur  
 mit der Patent-Myrholin-Seife, welche kosmetische,  
 hygienische und sanitäre Eigenschaften besitzt die keiner  
 anderen Toiletteseife eigen sind.  
 Die Patent-Myrholin-Seife ist in allen guten Par-  
 fümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken z.  
 30 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-  
 Nummer 63592 tragen.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt  
 dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner An-  
 zeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und  
 Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Die aus der

# Josef Bodenmiller'schen Concurssmasse

## zur Kölner Kleiderhalle,

Kaiserstrasse 74,

überwiegend herrührenden Baaren werden von heute an jeweils von 8—12 Uhr  
 und von 2—6 Uhr

### zu Tax-Preisen

gegen Baarzahlung ausverkauft.

Das Lager besteht nur aus

# eleganten Herren- und Knaben-Kleidern

bester Beschaffenheit.

**Schöne Hahnen, Brathühner**  
 empfiehlt billigst. 14949\*  
**J. Klasterer,**  
 Kaiserstrasse 100.

**Heirath.**  
 Ein solider Mann, 37 Jahre alt,  
 evang., in guter Stellung (gedienter  
 Bismarckmeister), wünscht sich mit  
 einem anständigen Mädchen oder  
 Wittve in Verbindung zu verheirathen.  
 Etwas Vermögen erwünscht.  
 Offerten unter Nr. 14927 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Eine Kinderbettstatt**  
 mit 2 Matrasen, einige Mal gebraucht.  
 ist zu verkaufen. 14933  
 Rab. Bestimmitr. 70, 4. St. rechts.

**Schmalzfässer**  
 zu verkaufen.  
 Schmalzfässer, geeignet zu Sauerk-  
 krautständer, sind billig abzugeben.  
 14878.3.2 Schwimmschulstr. 14. part.

Ein noch gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
 ist zu verkaufen. 14925  
 Ruppertsstrasse 32, 4. St.

Bähringerstrasse 11 ist ein einf. möbl.  
**3 Partee-Zimmer** mit 2 Betten  
 an solide Arbeiter zu vermieten.

**Friseur-Gehilfe.**  
 Suche zum sofortigen Eintritt einen  
 Gehilfen. Auch kann ein Lehrling  
 eintreten bei 14926  
**Wilh. Lott, Friseur,**  
 Karlsruhe, Kronenstrasse 52.

**Kochfräulein**  
 findet Aufnahme. 14836.2.1  
 Vier Jahreszeiten.  
 Ein zuverlässiges Mädchen, das  
 selbständig gut waschen und Haus-  
 arbeiten pünktlich verrichten kann,  
 findet sofort gute Stelle. Wo? sagt die  
 Exped. der „Bad. Pr.“ unt. Nr. 14928.

**Gesucht.**  
 Eine alleinlebende Frau oder ein  
 Mädchen wird sofort gesucht.  
 Zu erfragen unter Nr. 14930 in  
 der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**Eine tücht. Herrschaftsköchin**  
 mit prima Zeugnisse sucht als solche  
 oder eventuell als Wirtschaftlerin  
 Stelle für hier oder auswärts.  
 Zu erfragen in der Exped. der  
 „Bad. Presse“ unt. Nr. 14927.

Ein Zimmer (besonderer Eingang)  
 mit 2 Betten ist an solide Arbeiter  
 zu vermieten. 14932  
 Lessingstrasse 70, 4. Stock.

Quisenstrasse 52 3. St. ist ein freundl.  
 möblirtes Zimmer sofort billig zu  
 vermieten. 14940

# COULIER

## Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Ercheinungspreis: pro Monat zwei Markten.  
Stellenanzeigen: pro Spaltzeile 80 Pf.  
Belagen nach Uebereinkunft.  
Verlag und Expedition:  
Zed. Thiergarten (Badische Presse) Karlsruhe.  
Redaktion: Eugen Courad, Karlsruhe.  
Abonnement-Preis:  
unter Kreuzband hieft vom Verlag 80 Pf.  
pro Halb-Jahr mit L. - frei ins Haus.  
Gründungsnummer: 10000.

**Für die Aussaat des Winterroggens**  
stimmen im Allgemeinen die Meinungen darüber überein, daß die frühen Saaten einen höheren Ertrag geben als die späten. Der Roggen schießt zeitig im Frühjahr und es hängt daher die Größe seines Ertrages mehr von der Größe seiner Bewurzelung und der Menge der Seitentriebe, die er im Herbst gemacht hat, als von jenen ab, die er im Frühjahr macht. Da der Roggen trockene Einfaat liebt, so ist bei zeitiger Saat immer darauf zu sehen, daß man frühzeitig eher trockene Witterung trifft, als später im Herbst, wo Boden und Atmosphäre feuchter werden — nicht zu gedenken, daß man, wenn man sich zu zeitiger Saat eingerichtet hat, um so eher den geeigneten Zeitpunkt zur Saat wählen kann, während man bei späterer Saatzeit, die Saat bei jeder Witterung einbringen muß. Tritt trockene Witterung im Herbst ein, so kommen, wenn auch das Aufgehen der Saat durch die Trockenheit lange zurückgehalten wird, die zeitigen Saaten immer stärker in den Winter als die späten, und hierauf kommt sehr viel an. Ueberwachsen sich auch die zeitigen Saaten bei besonders fruchtbarer Witterung im Herbst, faulen wohl gar, indem die Pflanzen halbhoch herangewachsen sind, unter dem Schnee und kommen schließlich ins Frühjahr, so schießt doch eine besondere Umstände eine spätere Saat nämlich erfolgen lassen. Wo die Bearbeitung in der Regel nach erfolgt, oder eines fehlerhaften Untergrundes wegen nach erfolgen muß, da verbreiten sich die Wurzeln, weil sie nicht einbringen können, seitwärts und vertiefen sich ineinander, was um so stärker geschieht, je mehr sie vor dem Winter Zeit dazu haben. Hierdurch entsteht anfangs eine starke und schnelle Vegetation, die aber die richtige Krume so schnell und stark erschöpft, daß die Pflanze dann, wenn die Pflanzen im Frühjahr treiben sollen, schon zum Theil verbrannt ist. In moorigem und torfigem Boden, der von der Feuchtigkeit angetrieben u. vom Frost leicht in die Höhe gezogen wird, leiden die stärker bewurzelten Pflanzen der zeitigen Saat mehr als die weniger bewurzelten der späteren.

**Der erste badische Ziegenzuchtverein**  
in Zuzenhausen (A. Sinsheim).  
Von jeher hat sich der Ort Zuzenhausen durch besondere Pflege der Viehzucht hervorgethan. Es ist bekannt, daß schon in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts, als im badischen Vaterlande kaum eine Gemeinde an die so notwendige Züchtung der heimischen Rindviehherde dachte, hier durch den damaligen Rathschreiber Keidel mit Erfolg Schweizer Zuchtthiere eingeführt wurden. Es ist nicht minder bekannt, wie viel der verdorbene hiesige Gutsbesitzer, Oekonom J. Krüger in der Landwirtschaft und Viehzucht zum Besten unserer Gemeinde gewirkt hat. Auch in der rationellen Pflege und Züchtung der gemüthlichen Ziegen, dieser „Kuh des kleinen Mannes“, wie man sie genannt hat, gehörte unserm Orte das Verdienst, unter allen Gemeinden des engeren Vaterlandes erstmals den gelungenen Versuch der Gründung eines großen Ziegenzuchtvereins gemacht zu haben, worauf diese Zeilen hinweisen wollen.

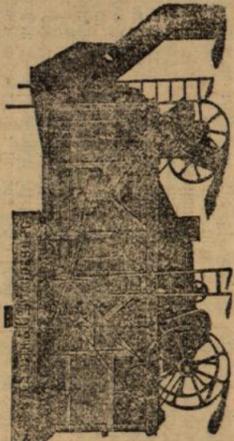
Vor drei Jahren hatte unsere Gemeinde von dem hiesigen Ziegenzuchtverein Pfungstadt bei Darmstadt Original-Schweizerzuchtthiere und mehrere Private ebensolche Mutterthiere bezogen. Die Resultate der Kreuzung dieser Zuchtthiere mit unserer trefflichen heimischen Rasse — es wurden bei der letzten Viehzählung gegen 400 Ziegen in unserem Orte konstatiert — waren sehr gute. Die aus derselben hervorgegangenen Zuchtthiere zeichnen sich durch schnelleres Wachstum, edlere Körperformen und größeren Milchtrag aus. Während vorher Jahr für Jahr ein großer Prozentsatz der gemorsenen Jungen Todgeburtten waren, hörte nach der vollzogenen Kreuzung bezw. Weltauffrischung diese Erscheinung, deren Ursache man bald im Gutter, bald in der Witterung sächlich suchte, ganz auf.

Von den Nachkommen dieser gekreuzten Rasse wurden innerhalb dieses Jahres über 40 Stk. von hier verkauft und zwar nicht bloß in die Orte des Umkreises, sondern zum größeren Theil nach Vorberauschland (Wesfalen, Prov. Sachsen, Anhalt, Brandenburg).

## Garrett Smith & Co.

### Magdeburg-Bucan.

Spezialität der Fabrik seit 1861:  
Lokomobilen u. Dampfdruckmaschinen.



**Dampfdruckmaschinen,** vorzüglichster S. u. S. fraktion, markts. fertiger Reinigung, univ. Verfertiger, Einfachheit u. Dauerhaftigkeit, m. sämmtl. bewährten Verbesserungen.  
**Lokomobilen,** sämmtlich mit selbstthätiger Ex. verbrauch, unbedeutender Abnutzung, leichtster Bedienung und wenigem Oelverbrauch. Auf Lokomotiv-Räder, sowie auf ausziehbar. Kessel. Legere mit 500er Garantie für die Feueröhren. Kataloge und viele neuere Zeugnisse gratis und franco. 680.4

## Garrett Smith & Co.

**3000 aus der Kontinental-Fabrik übernommene sogenannte Arnee-Pferdedecken**  
sollen zum spottbilligen Preise von 4.50 Mark pro Stk. direkt an Pferdebesitzer ausbezahlt werden. Diese Decken sind wie ein Netz, ca. 165 x 190 cm groß (also das ganze Pferd bedeckend) dunkelbraun und bunteig, mit Wolle bedeckt u. 8 breiten Streifen. Ferner von 100 bis 140 cm hoch, 140 x 190 cm a 3.75 Mk. pr. Stk. Deutsch gefärbt. Bestellungen, welche nur geg. Vorzahlung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, sind an **Ferd. Prunsh, Hamburg, 56, 3. richt.** zu richten. Es nicht Comptent bes. verpfl. ich, d. erhaltenen Betrag zurückzugeben.

**Excelsior-Mühle**  
(Schreiben an Harques) zum Schrotten von Futter-Produkten, Getreide, Roggen, Hafer, Weizen, Gerste, Mais, Buchweizen, u. auch alle Mehle u. Getreide-Mehle. Größte Leistungsfähigkeit. Preis 2. Herstellungs- und Reparaturarbeiten. **Excelsior-Doppelmühle** zum Schrotten von Getreide, Buchweizen, u. auch alle Mehle u. Getreide-Mehle. Preis 2. Herstellungs- und Reparaturarbeiten. **FRIED. KRUPP GRUSONWERK** Maschinenbau, Essen, Ruhr.

## Kein Landwirth

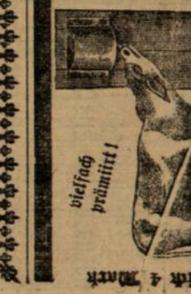
### „Der Deutsche Landwirth“

Postleiste Berlin Nr. 1713  
zu abonniren, oder sich einige Probennummern zu abominiren, oder sich einige Probennummern zu abominiren, oder sich einige Probennummern zu abominiren.

Der Abonnementpreis beträgt: Für die große Ausgabe vierf. Mk. 1.— Für die kleine Ausgabe vierf. Mk. 0.60. Sachartikel über alle Gebiete der Landwirtschaft, Viehwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei etc. Interessante Frauenbeilage, Romane, Humoresken, Lustige Gede.  
**Kalender des „Deutschen Landwirth“ pro 1896.** Preis in Leinen 1.50 Mk., in Leder 2.00 Mk. mit 1/2 Seite weißes Papier und vielen Zeichnungen zu Gede tragenden, Abonnenten des „Deutschen Landwirth“ (Große Ausgabe) erhalten diesen Kalender gegen Einzahlung der 4 Abonnementquittungen gratis. Neu eingetretenden Abonnenten wird die Abonnementquittung mit 30 Pfg. in Zahlung genommen.  
**Interesse veranlassen man vor Allem im „Deutschen Landwirth“.**  
**Man bestelle sich Probennummern, welche gratis liefert**  
**Verlag „Der Deutsche Landwirth“** Charlottenburg I.  
Vertreter in allen Theilen Deutschlands gesucht. 681

**Sämmtliche Druckarbeiten,** eins und mehrfarbig, werden billigst in geschmackvoller Ausführung geliefert von der **Druckerei der „Bad. Presse“**, Karlsruhe, Karlstraße 27.

**Amerikanische Käsebrüher**  
einfach, billig u. dauerhaft  
Preis 6.40.12  
**S. B. Berger**  
Frankfurt a. M.  
Molkereimaschinen-Geschäft



Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Pommes, Weisbrot, Schmalz, Käse, Butter, Eier, Honig, Zucker, Mehl, Getreide, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Milch, Wein, Spirituosen, etc.

besondere Aufmerksamkeit verdient. Die Zeit der Pflanzung ist von dem Ort und dem Boden abhängig.

Der erste Schritt ist die Auswahl der Pflanzlinge. Diese sollten gesund und kräftig sein.

Die Pflanzung erfolgt in Reihen, die in einem Abstand von 1,5 bis 2 Metern angelegt werden.

Die Pflanzlinge werden in Vertiefungen gesetzt, die mit Kompost oder Dünger befüllt sind.

Nach der Pflanzung ist eine gründliche Bewässerung erforderlich, um die Pflanzlinge zu stabilisieren.

Die weitere Pflege besteht aus regelmäßiger Bewässerung, Düngung und Jäten.

Die Ernte erfolgt, wenn die Früchte reif sind, was in der Regel im August oder September der Fall ist.

Die Ernte sollte vorsichtig erfolgen, um die Pflanze nicht zu beschädigen.

Nach der Ernte ist eine gründliche Pflege der Pflanze erforderlich, um sie für die nächste Saison vorzubereiten.

Die Pflanzung von Obstbäumen erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Weinreben erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Gemüse erfolgt in der Regel im Frühjahr oder Sommer.

Die Pflanzung von Blumen erfolgt in der Regel im Frühjahr oder Sommer.

Die Pflanzung von Sträuchern erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Bäumen erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Palmen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Kakteen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Sukkulenten erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Orchideen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Farnen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Moosen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Flechten erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Pilzen erfolgt in der Regel im Sommer.

besondere Aufmerksamkeit verdient. Die Zeit der Pflanzung ist von dem Ort und dem Boden abhängig.

Der erste Schritt ist die Auswahl der Pflanzlinge. Diese sollten gesund und kräftig sein.

Die Pflanzung erfolgt in Reihen, die in einem Abstand von 1,5 bis 2 Metern angelegt werden.

Die Pflanzlinge werden in Vertiefungen gesetzt, die mit Kompost oder Dünger befüllt sind.

Nach der Pflanzung ist eine gründliche Bewässerung erforderlich, um die Pflanzlinge zu stabilisieren.

Die weitere Pflege besteht aus regelmäßiger Bewässerung, Düngung und Jäten.

Die Ernte erfolgt, wenn die Früchte reif sind, was in der Regel im August oder September der Fall ist.

Die Ernte sollte vorsichtig erfolgen, um die Pflanze nicht zu beschädigen.

Nach der Ernte ist eine gründliche Pflege der Pflanze erforderlich, um sie für die nächste Saison vorzubereiten.

Die Pflanzung von Obstbäumen erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Weinreben erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Gemüse erfolgt in der Regel im Frühjahr oder Sommer.

Die Pflanzung von Blumen erfolgt in der Regel im Frühjahr oder Sommer.

Die Pflanzung von Sträuchern erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Bäumen erfolgt in der Regel im Herbst oder Frühjahr.

Die Pflanzung von Palmen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Kakteen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Sukkulenten erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Orchideen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Farnen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Moosen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Flechten erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Pilzen erfolgt in der Regel im Sommer.

Die Pflanzung von Flechten erfolgt in der Regel im Sommer.